



## Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit

Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz


Mechthild Rawert, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin


Botschaft der Republik Island – Berlin  
Herrn Botschafter Ólafur Davidsson  
Rauchstraße 1  
10787 Berlin


## Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Unter den Linden  
Raum 4.100


 (030) 227.737 50


 (030) 227.762 50

 mechthild.rawert@bundestag.de

## Wahlkreis

Friedrich-Wilhelm-Str. 86  
12099 Berlin-Tempelhof

 (030) 720 13 884

 (030) 720 13 994

 mechthild.rawert@wk.bundestag.de

[www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)

Berlin, 27. Oktober 2006

Sehr geehrter Herr Botschafter Davidsson,

mit großem Bedauern habe ich die Entscheidung der isländischen Regierung, den kommerziellen Walfang wieder aufzunehmen, zur Kenntnis genommen.

Als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und als zuständige Berichterstatteerin für den Bereich Wale möchte ich Ihnen hiermit meine Empörung über diese Entscheidung aussprechen.

Eine solche Entscheidung widerspricht dem Willen der meisten Staaten und deren Bevölkerung, Wale zu schützen. Insbesondere die Ankündigung, neben 30 Zwergwalen auch neun Finnwale zu erlegen, bedauere ich sehr. Finnwale sind nach den Kriterien der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) stark gefährdet und stehen auf der Roten Liste der am meisten bedrohten Arten. Durch die Entscheidung Ihrer Regierung neun Exemplare dieser Art zu töten, gefährdet sie den Weiterbestand einer ganzen Walpopulation.

Das Jagen und Töten von Walen verstößt darüber hinaus gegen das internationale Walfangmoratorium. Es ist ferner ein schlechtes Signal an Nationen wie z. B. Japan und Norwegen, die internationale Schutzabkommen offen missachten oder unter dem Deckmantel der Wissenschaft raffiniert unterlaufen.

Wale sind bewundernswerte, entwicklungsgeschichtlich höchst entwickelte Wesen. Für viele Menschen, und ich gehöre auch dazu, sind Wale so genannte Sympathie-Träger. Aus meiner Sicht ist es eine Schande heute noch Wale zu bejagen nach all den Massentötungen, die man den Walpopulationen der Welt im vergangenen Jahrhundert angetan hat. Ganz abgesehen von dem überaus qualvollen Tod der betroffenen Tiere sind nicht wenige Walarten dadurch an den Rand des Aussterbens gelangt bzw. kurz davor wie etwa der Westpazifische Grauwal, der einen Großteil des Jahres im ochotskischen Meer vor Sachalin lebt.

Auch ohne jede Bejagung sind Wale - gleich welcher Art - heute durch viele Gefahren bedroht wie Meeresverschmutzung, Fischerei, Schiffsverkehr und Verlärmung der Meere und Gewinnung von Rohstoffen am Meeresboden. Es ist wahrlich an der Zeit, alle Wale ebenso wie ihre natürliche Lebensgrundlage bedingungslos zu schützen.

Ich bitte Sie, sich für den wirtschaftlich bedeutsameren Whale-Watching-Tourismus in Ihrem Land einzusetzen. Mit dieser Art des Tourismus gewinnt Ihr Land viel an Sympathie.

Mit freundlichem Gruß

Mechthild Rawert